

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

PCT

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/001807

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
24.02.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
12.04.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
G06F1/00

Anmelder
DAIMLERCHRYSLER AG

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr II Priorität
- ☐ Feld Nr III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Fleckinger, C

Tel. +31 70 340-3416



**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/001807**10/552744****Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/001807

Zu Punkt V.

1 Im vorliegenden Bescheid wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: DE19506957 (SIEMENS AG) 29. August 1996 (1996-08-29)

D2: US2001/007131 (GALASSO LEONARD J ET AL) 5. Juli 2001 (2001-07-05)

2 Das Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

ein Verfahren zur Überprüfung der Datenintegrität von Flashware ("Anwenderprogramm") in elektronischen Steuergeräten mit mindestens einem Mikroprozessor (MPS), mindestens einem Flashspeicher (EEPROM), mindestens einem Boot-Sektor (implizit, Sp.3 Z.58-66), mindestens einem Bufferspeicher (SRAM) und mindestens einer Schnittstelle (SSM) für das Herunterladen der Flashware, wobei zur Überprüfung der Datenintegrität die Flashware in einem Pufferspeicher (SRAM) geladen wird (Sp.4 Z.27-30) und ein zyklisches Blocksicherungsverfahren zur Überprüfung auf Übertragungsfehler berechnet wird (Sp.4 Z.38-46).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Verfahren von D1 dadurch, daß die Überprüfung der Datenintegrität in zwei Prüfsummen berechnet wird, nämlich ein zyklisches Blocksicherungsverfahren zur Überprüfung auf Übertragung und eine Hash-Wertberechnung zur Überprüfung auf Authentizität.

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine sicherere Überprüfung der Datenintegrität durchzuführen.

Es ist dem Fachmann bekannt, dass ein zyklisches Blocksicherungsverfahren als Datenintegritätsprüfung nicht ausreichend ist. Aus diesem Grund würde sich der Fachmann die zu lösende Aufgabe stellen.

Bei der Suche nach einer Lösung der Aufgabe würde der Fachmann D2 konsultieren, weil es genau dieses Problem löst und vom gleichen Gebiet kommt.

Sowohl die Aufgabe als auch die in Anspruch 1 bezeichnete Lösung d.h eine Hash-Wertberechnung zur Überprüfung auf Authentizität als zweite Prüfsumme, sind in Dokument D2 (Absätze 22,28-29; Fig.4) beschrieben. Der Fachmann würde daher die Aufnahme dieses Merkmals in das in Dokument D1 beschriebene Verfahren als eine

übliche Maßnahme zur Lösung der gestellten Aufgabe ansehen.

Der Fachmann würde dann das Verfahren von D1 entsprechend anpassen und so zum Verfahren nach dem Gegenstand von Anspruch 1 kommen.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 beruht deswegen nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) PCT.

3 Die abhängigen Ansprüche enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf erfinderische Tätigkeit erfüllen.

Die abhängigen Ansprüche 2-5 betreffen geringfügige Änderungen des Verfahrens nach Anspruch 1, die im Rahmen dessen liegen, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile ohne weiteres abzusehen sind. Folglich liegt auch dem Gegenstand der Ansprüche 2-5 keine erfinderische Tätigkeit zugrunde.